

Haushaltsanalyse

zum Stichtag 18. November 2010



Bitterfeld-Wolfen

Bericht über den Vollzug des Haushalts 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Mit Buchungsschichtag 18. November 2010, also nach ca. 88,2 % des Haushaltsjahres wurde eine Haushaltsanalyse durchgeführt, um den Stand der Erfüllung des Haushaltsplanes auch und insbesondere unter der Maßgabe einer gemäß § 90 Absatz 4 Gemeindeordnung stets gesicherten Zahlungsfähigkeit der Stadt Bitterfeld-Wolfen zu dokumentieren. Die diesbezüglichen Feststellungen wurden in dem folgenden Bericht zusammengestellt:

Gemäß § 26 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) ist der Stadtrat mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs und über die Erreichung der gesetzten Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten. Nach dieser Maßgabe erfolgten bereits zu den Buchungsschichtagen 01. März, 30. April, 31. Mai, 16. August und 30. September 2010 auf der Grundlage ausführlicher Haushaltsanalysen Berichterstattungen. Zugleich wurde im Rahmen dieser Haushaltsanalysen zumindest schon teilweise das Haushaltsjahr 2009 abgerechnet, sodass im Vorgriff auf den zur Zeit noch in Arbeit befindlichen Jahresabschluss 2009 bereits erste Aussagen auch über das voraussichtliche Ergebnis des Vorjahres möglich werden.

Die Berichterstattung über den Haushaltsvollzug umfasst grundsätzlich Angaben zur Ergebnis- und zur Finanzrechnung, gibt Auskunft über den Liquiditätsstatus und rechnet die städtische Investitionstätigkeit ab. Dafür wird die bisherige Realisierung dem beschlossenen Planansatz gegenüber gestellt, der Anteil der Haushaltserfüllung bestimmt und zugleich auch ein Ausblick auf die weitere Entwicklung beziehungsweise auf das voraussichtliche Ergebnis zum Jahresende gegeben. In den ausführlichen Haushaltsbetrachtungen werden zudem noch entsprechende Angaben in Bezug auf die Produkt- und Leistungskennziffern mit ausgewiesen.

Als Grundlage zur Kennzahlenbestimmung wird im Rahmen einer jeden Haushaltsanalyse die folgende Datenbasis herangezogen:

- für die *Planansätze* die Haushaltssatzung 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit Stadtratsbeschluss Nr. 008-2010 einschließlich dem 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 mit Stadtratsbeschluss Nr. 160-2010,
- für die Angaben zur *bisherigen Realisierung* das zum jeweiligen Analysestichtag erzielte Ergebnis beziehungsweise das entsprechende Kassenaufkommen.
- Aus dem Verhältnis der bisherigen Realisierung zum jeweiligen Planansatz bestimmt sich der *prozentuale Anteil der Haushaltserfüllung*.
- Unter Berücksichtigung aller bis zum jeweiligen Stichtag bekannt gewordenen Planfortschreibungen in Form von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sowie unter Einbeziehung von gegebenenfalls vorhandenen Haushaltsresten aus Vorjahren berechnet sich für jede Haushaltssposition das *voraussichtliche Ergebnis 2010*, als Vorausschau auf den bereits aus aktueller Sicht kalkulierten, vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010.

Alle Haushaltsschwerpunkte werden erläutert. In der Berichterstattung wird auf wichtige Ereignisse innerhalb der Ausführungsphase des Haushaltsplanes eingegangen. Sich abzeichnende Trends werden dargestellt. Zugleich wird frühzeitig auf eventuelle Risiken, besonders in Bezug auf den planmäßigen Haushaltsvollzug, auf die stete Aufgabenerfüllung und auf die zu sichernde Zahlungsfähigkeit hingewiesen.

Zusammenfassende Feststellungen

Im Ergebnis der Haushaltsanalyse wird zum Stichtag 18. November 2010 ein Gesamtverlust von **-22,3 Mio. EUR** ausgewiesen (sh. *Ergebnisrechnung, Seite 4 Zeile 20*). Dieser realisierte Fehlbetrag steht einem planmäßigen Fehlbedarf 2010 in Höhe von **-40,3 Mio. EUR** und einem entsprechenden gemäß 1. Nachtrag 2010 in Höhe von **-37,1 Mio. EUR** gegenüber. Die Haushaltserfüllung berechnet sich (aufwandsseitig) zur Zeit auf **76,9%** und ist somit in Anbetracht des zeitlichen Fortschrittes insgesamt noch leicht unterdurchschnittlich entwickelt.

Im Rahmen der Haushaltsfortschreibung zum 31. Dezember 2010 unter Berücksichtigung der bisher entstandenen Mehraufwendungen einschließlich der diesbezüglichen Deckungsvorschläge wird von einer Verringerung des planmäßig kalkulierten Jahresfehlbetrages 2010 um **3.920 TEUR** ausgegangen. Es berechnet sich ein voraussichtliches Jahresergebnis 2010 von insgesamt **-36.377 TEUR**.

Im Hinblick auf die Liquiditätsentwicklung stellt sich ein analoges Bild bezüglich der Unterfinanzierung des Haushaltes 2010 dar. Der aktuelle liquiditätsmäßige Saldo beträgt **-33 Mio. EUR**. Dabei erfolgt die Inanspruchnahme von Kassenkreditmitteln stets nach dem Grundsatz einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung. Der satzungsgemäße Kassenkreditrahmen (gemäß § 4 der Haushaltssatzung 2010 in Höhe von 50 Mio. EUR) ist danach aktuell zu **65,8%** ausgeschöpft. (Siehe dazu die Darstellung auf der Seite 22.)

Sowohl im Hinblick auf die mittelfristige Haushaltsentwicklung bis zum Ende des Jahres 2013 gemäß 1. Nachtragssatzung 2010, als auch in der langfristigen Betrachtung durch das Haushaltskonsolidierungskonzept bis Ende des Jahres 2018 ist ein Abbau des bis Ende 2010 in Höhe von **-46 Mio. EUR** erwarteten Verlustvortrages im Finanzhaushalt nicht darstellbar. Der nach der erfolgten Umsetzung aller gemäß fortgeschriebenem Haushaltskonsolidierungskonzept 2010 vorgesehenen Sparmaßnahmen für das Jahr 2018 noch immer kalkulierte Fehlbetrag ist dann mit kalkulierten **-45 Mio. EUR** nur unwesentlich geringer, als der entsprechende Fehlbetrag 2010 (siehe *Haushaltskonsolidierungskonzept 2010, Seiten 19 und 21*).

An dieser Stelle muss festgestellt werden, dass die Konsolidierung der vorliegenden und sich im kurz- beziehungsweise mittelfristigen Zeitraum weiter entwickelnden Fehlbeträge den städtischen Haushalt in jeglicher Weise überfordert. Spätestens mit der zum Jahresanfang 2011 erwarteten vollständigen Inanspruchnahme des derzeitigen satzungsmäßigen Kassenkreditrahmens wird die Gewährleistung der dauerhaften Zahlungsfähigkeit des Stadthaushaltes in Frage gestellt sein.

Der Haushalt 2010/ 11 der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist derzeit gekennzeichnet durch eine erhebliche Schieflage der ihm zugrunde liegenden Erträge und Aufwendungen beziehungsweise der Einzahlungen und Auszahlungen. Er befindet sich somit in einer außergewöhnlichen Notlage. Um die Zahlungsfähigkeit und damit die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt zumindest kurzfristig noch sicherstellen zu können, wird es erforderlich sein, für das Haushaltsjahr 2011 möglichst frühzeitig eine haushaltsmäßige Grundlage zu schaffen. Zugleich sollten damit auch Maßnahmen definiert und festgeschrieben werden, welche es ermöglichen können, in absehbarer Zeit die Grundlagen und Voraussetzungen für einen Kurswechsel in der weiteren Haushaltsentwicklung zu schaffen.

1. Analyse der Ergebnisrechnung

1.1. Gesamtergebnis zum Stichtag 18. November 2010

In den folgenden Übersichten und Darstellungen werden die Zuschüsse durch negative und die Überschüsse durch positive bzw. ohne Vorzeichen gekennzeichnet.

EUR	HH-Soll 2010	Ergebnis		Vorauss.	
	(einschl. 1. Nachtrag)	Ergebnis	Erfüllung	Jahresergebnis	Erfüllung
Erträge	47.969.400	43.115.320,84	89,9%	48.478.831	101,1%
Aufwendungen	85.065.200	65.432.758,78	76,9%	84.855.376	99,8%
Saldo	-37.095.800	-22.317.437,94	60,2%	-36.376.545	98,1%

Die beiden Seiten des Haushaltes (Mittelherkunft und Mittelverwendung) müssen stets miteinander im Einklang stehen, das heißt, sowohl planmäßig als auch im Ergebnis ist immer ein Haushaltsausgleich zu gewährleisten, um auch die gemäß § 90 Abs. 1 Gemeindeordnung geforderte stetige Erfüllung der städtischen Aufgaben sicherstellen zu können.

Im Haushalt 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen konnte dieser gesetzlichen Forderung bereits planmäßig nicht entsprochen werden. Auch mit dem 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 berechnet sich noch immer eine ertragsseitige Unterdeckung in Höhe von **-37,1 Mio. EUR**. Die Erfüllung zum Stichtag weist dann insgesamt ein Fehlbetrag in Höhe von **-22.317 TEUR** aus. Dieser Zuschussbedarf nach ca. 11,5 Monaten Haushaltsvollzug (=88,2% des Jahres 2010) ist das Ergebnis aus einer ertragsseitig mit 89,9% leicht überdurchschnittlichen und aufwandsseitig mit 76,9% leicht unterdurchschnittlichen Haushaltsbefriedigung.

→ Wie auf der nachfolgenden Seite dargestellt, ist die insgesamt ertragsseitig überdurchschnittliche Erfüllung im Wesentlichen zurück zu führen auf die Haushaltsschwerpunkte: *Steuereinnahmen, Zuweisungen und Kostenerstattungen*; mehr dazu unter Punkt 1.7. „Erläuterungen zur Ergebnisrechnung“.

→ Im Hinblick auf die aufwandsseitige Untererfüllung gegenüber dem Plan ist festzuhalten, dass die Personalaufwendungen, welche bisher für die Monate Januar bis Oktober 2010 buchungsseitig erfasst sind, im Verhältnis zum Jahresverlauf erwartungsgemäß leicht geringer ausfallen (siehe dazu *Erläuterungen auf Seite 16*). Zudem trägt die mit 60,1% Haushaltsbefriedigung insgesamt noch deutlich unterdurchschnittliche Inanspruchnahme des Ansatzes für Zinsaufwendungen auch dazu bei (siehe dazu die *Erläuterungen auf Seite 17*).

In der Vorausschau auf das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2010 wird aus heutiger Sicht ein Jahresfehlbetrag 2010 in Höhe von **-36.376.545,11 EUR** erwartet. Damit berechnet sich im Saldo der ertrags- und aufwandsseitig im Rahmen der Haushaltsforschung erforderlich gewordenen Ansatzänderungen insgesamt eine Haushaltsverbesserung um **+3.920.354,89 EUR**. Es verringert sich somit das planmäßige Fehlbetrag 2010 um **9,73%**.

	Jahresfehlbetrag 2010
Jahresfehlbetrag gemäß Haushaltsplan 2010	-40.296.900,00 EUR
+ Änderungen mit 1. Nachtrag 2010	+3.201.100,00 EUR
+ weitere Ansatzänderungen in 2010	+719.254,89 EUR
= voraussichtlicher Jahresfehlbetrag 2010	-36.376.545,11 EUR

zu 1.1.) Ergebnisrechnung zum 18.11.2010

---> nach 88,2% des Haushaltsjahres

Bezeichnung	HH-Soil 2010 (einschl. 1 Nachtrag) EUR	Ergebnis 2010			vorauss. Ergebnis zum 31.12.		
		EUR	EUR/Einw	Haushalts- erfüllung	EUR	Planabweichungen einschl. 1. Nachtrag EUR	
I. Laufende Verwaltungstätigkeit							
1 Steuern und ähnliche Abgaben	29.791.800,00	27.549.573,58	586,52	92,5%	29.910.681,08	118.881,08	0,4%
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.572.900,00	7.305.342,44	155,53	96,5%	7.875.046,33	302.146,33	4,0%
3 Leistungsentgelte	3.517.100,00	3.233.754,51	68,85	91,9%	3.518.656,64	1.556,64	0,0%
4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	494.200,00	570.493,03	12,15	115,4%	570.493,03	76.293,03	15,4%
5 Sonstige ordentliche Erträge	6.444.400,00	4.387.476,02	93,41	68,1%	6.444.400,00	0,00	0,0%
6 Ordentliche Erträge	47.820.400,00	43.046.639,56	916,45	90,0%	48.319.277,08	498.877,08	1,0%
7 Personalaufwendungen	21.070.100,00	15.796.816,51	336,31	75,0%	21.099.217,91	29.117,91	0,1%
8 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.957.500,00	12.383.852,15	263,65	77,6%	16.124.330,48	166.830,48	1,0%
9 Bilanzielle Abschreibungen	6.596.800,00	5.819.642,74	123,90	88,2%	6.596.800,00	0,00	0,0%
10 Transferaufwendungen, Umlagen	32.686.400,00	25.503.854,29	542,97	78,0%	32.708.828,60	22.428,60	0,1%
11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.611.000,00	1.589.016,86	33,40	60,1%	2.114.698,76	-496.301,24	-19,0%
12 Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.994.000,00	4.290.421,20	91,34	71,6%	6.051.546,44	57.546,44	1,0%
13 Ordentliche Aufwendungen	84.915.800,00	65.363.603,76	1.391,57	77,0%	84.695.422,19	-220.377,81	-0,3%
14 Ordentliches Ergebnis	-37.095.400,00	-22.316.964,19			-36.376.145,11	719.254,89	-1,9%
II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit							
15 Außerordentliche Erträge	300,00	0,00	0,00	0,0%	300,00	0,00	0,0%
16 Außerordentliche Aufwendungen	700,00	13,75	0,00	2,0%	700,00	0,00	0,0%
17 Außerordentliches Ergebnis	-400,00	-13,75			-400,00	0,00	0,0%
18 Erträge aus interner Leistungsbeziehung	148.700,00	68.681,28	1,46	46,2%	159.254,24	10.554,24	7,1%
19 Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehung	148.700,00	69.141,28	1,47	46,5%	159.254,24	10.554,24	7,1%
20 Gesamtergebnis zum Stichtag	-37.095.800,00	-22.317.437,94			-36.376.545,11	719.254,89	-1,9%

1.2. Haushaltsüberschreitungen mit Stichtag 18. November 2010

Wie auf Seite 3 erwähnt, wäre aus heutiger Sicht das voraussichtliche Jahresergebnis 2010 im Saldo der ertrags- und aufwandsseitig im Rahmen der Haushaltsforschreibungen erforderlich gewordenen Ansatzänderungen um **+719.254,89 EUR** positiver als das, gemäß 1. Nachtrag 2010. Es berechnet sich somit zum Jahresende 2010 ein voraussichtlicher Fehlbefund in Höhe von **-36.376.545,11 EUR**.

Folgende Ansatzänderungen, die sich voraussichtlich sowohl in Form von Mehrentträgen als auch von Mehraufwendungen zusätzlich zum 1. Nachtrag 2010 ergeben werden liegen der Betrachtung zu Grunde:

1.2.1. voraussichtliche Mehrenträge bis zum Jahresende 2010

- + 118.881,08 € Steuermehreinnahmen
- + 85.872,20 € Spenden (insbesondere zur Kinderbetreuung)
- + 64.107,70 € div. Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen
- + 54.000,00 € Zuweisung Land – Breitbandversorgung Thalheim
- + 45.000,00 € Zuweisung Land – Projekt „Erhebungsstelle Zensus 2011“
- + 39.500,00 € Zuweisung Land – Konzepterstellung
- + 25.703,58 € Zuwendungen LRA gem. § 11 KIFöG
- + 23.000,00 € Zuweisung Land – Förderung IBA-Forum
- + 15.638,10 € Zuschuss Landkreis – Unterhaltung von Straßen
- + 13.407,45 € Zuweisung BA für Arbeit – Personalkostenersatz Kulturhaus
- + 10.554,24 € Interne Leistungsverrechnung (ILV)
- + 4.561,45 € Ersatzleistungen für Schadensfälle – Fahrzeuge
- + 3.000,00 € Erstattung von Gemeinden – Konzept Tourismus
- + 1.902,00 € Ersatzleistungen für Schadensfälle – alle Friedhöfe
- + 1.481,88 € Ersatzleistungen von Versicherungen für Baumpflanzungen
- + 1.358,43 € Sonst. privat. Leistungsentgelte – GS Steinfurth und GS E.-Weinert
- + 1.000,00 € Ersatzleistungen für Schadensfälle – Ordnung und Bürger
- + 240,00 € Ersatzleistg. von Versicherungen für Baumpflanzungen – Goitzsche
- + 198,21 € Einnahmen aus Getränkeverkauf – GS Holzweißig
- + 25,00 € Zuschuss Land – Soziale Stadt (an Wohnungsunternehmen)

+ 509.431,32 € gesamt

1.2.2. voraussichtliche Mehraufwendungen bis zum Jahresende 2010

- + 60.000,00 € Breitbandversorg. Leitungsstrassen Thalheim (Beschluss Nr. 128-2010)
- + 85.872,20 € Verwendung von Spenden
- + 45.000,00 € Aus- und Fortbildung – Projekt „Erhebungsstelle Zensus 2011“
- + 39.500,00 € Konzepterstellung – Stadtplanung
- + 34.546,44 € Kapitalertragsteuer - Finanzcontrolling
- + 23.000,00 € Sonstige Aufwendungen für Veranstaltungen – IBA-Forum
- + 16.277,04 € Umlage „Unterhaltungsverband Mulde“
- + 15.710,46 € Dienstbezüge Beamte
- + 15.445,66 € Unterhaltung von Straßen/ Leiteinrichtungen

- + 14.000,00 € Reparatur/ Wartung Gebäude – Friedhof OT Holzweißig
 - + 13.000,00 € Tourismuskonzept Vermarktung Bergbaufolgelandschaft
 - + 13.407,45 € Verwendung der Zuweisung Arge – Personalkostensersatz Kulturhaus
 - + 10.554,24 € Interne Leistungsverrechnung, LLV
 - + 9.993,12 € Weiterleitung Zuwendungen LRA gem. § 11 KIFöG
 - + 5.700,00 € Reparatur/ Wartung Gebäude – Friedhof OT Thalheim
 - + 4.561,45 € Beseitigung von Schadenfällen – Fahrzeuge
 - + 3.698,76 € Zinsen für zurückzuzahlende Fördermittel (Bauverwaltung)
 - + 2.238,05 € Anschaffung Ausstattungsgegenstände unter 150 EUR (GWG)
 - + 1.902,00 € Beseitigung von Schadenfällen – alle Friedhöfe
 - + 1.481,88 € Ersatzleistungen für Baumpflanzungen auf öffentlichen Flächen
 - + 1.358,43 € Bürobedarf - GS OT Steinfurth und GS „Erich Weinert“, OT Wolfen
 - + 1.000,00 € Beseitigung von Schadenfällen – Ordnung und Bürger
 - + 240,00 € Ersatzleistg. von Versicherungen für Baumpflanzungen – Goitzsche
 - + 198,21 € Verpflegungsaufwendungen – GS OT Holzweißig
 - + 25,00 € Soziale Stadt – Zuschuss an Wohnungsunternehmen
- + 418.710,39 € gesamt

1.2.3. voraussichtliche Minderaufwendungen bis zum Jahresende 2010

- 500.000,00 € Kassenkreditzinsen
- 25.964,38 € Unterhaltung des sonst. unbew. Vermögens – öffentliche Flächen
- 18.000,00 € Reparatur/ Wartung Gebäude – KT „Zwergenland“, OT Greppin
- 11.500,00 € Aufwendungen für Wärmeversorgung – Feuerwehr
- 10.013,78 € Reparatur/ Wartung Gebäude – GS Steinfurth, OT Wolfen
- 10.000,00 € Imagerwerbung, Tourismusmarketing
- 9.162,75 € Beförderungs- und Transportleistungen – Hauptverwaltung
- 6.700,00 € Reparatur/ Wartung Gebäude - Wasserwehr Greppin
- 6.290,17 € Reparatur/ Wartung Gebäude – GS OT Greppin
- 4.600,00 € Aufwendungen für Gas - Feuerwehr
- 3.841,56 € Umlage „Unterhaltungsverband Fuhrer/ Ziehe“
- 3.446,32 € Sachverständigen- und Beratungskosten (Hauptverwaltung)
- 3.400,00 € Reparatur/ Wartung techn. Anlagen – Feuerwehr
- 3.000,00 € Betriebskosten Wohnungsnotfälle
- 2.765,00 € Aufwendungen für Wasser, Abwasser, Niederschlagswasser
- 2.500,00 € Reparatur/ Wartung Gebäude - Feuerwehr
- 2.010,00 € Aufwendungen für Wärmeversorgung – städtische KITA
- 2.000,00 € Transportleistungen – Wohnungsnotfälle
- 2.000,00 € Unterbringung Fundtiere – allg. Ordnung
- 740,00 € Serviceverträge – EDV
- 600,00 € Reparatur/ Wartung techn. Anlagen – sonst. eigene Sportstätten

- 628.533,96 € gesamt

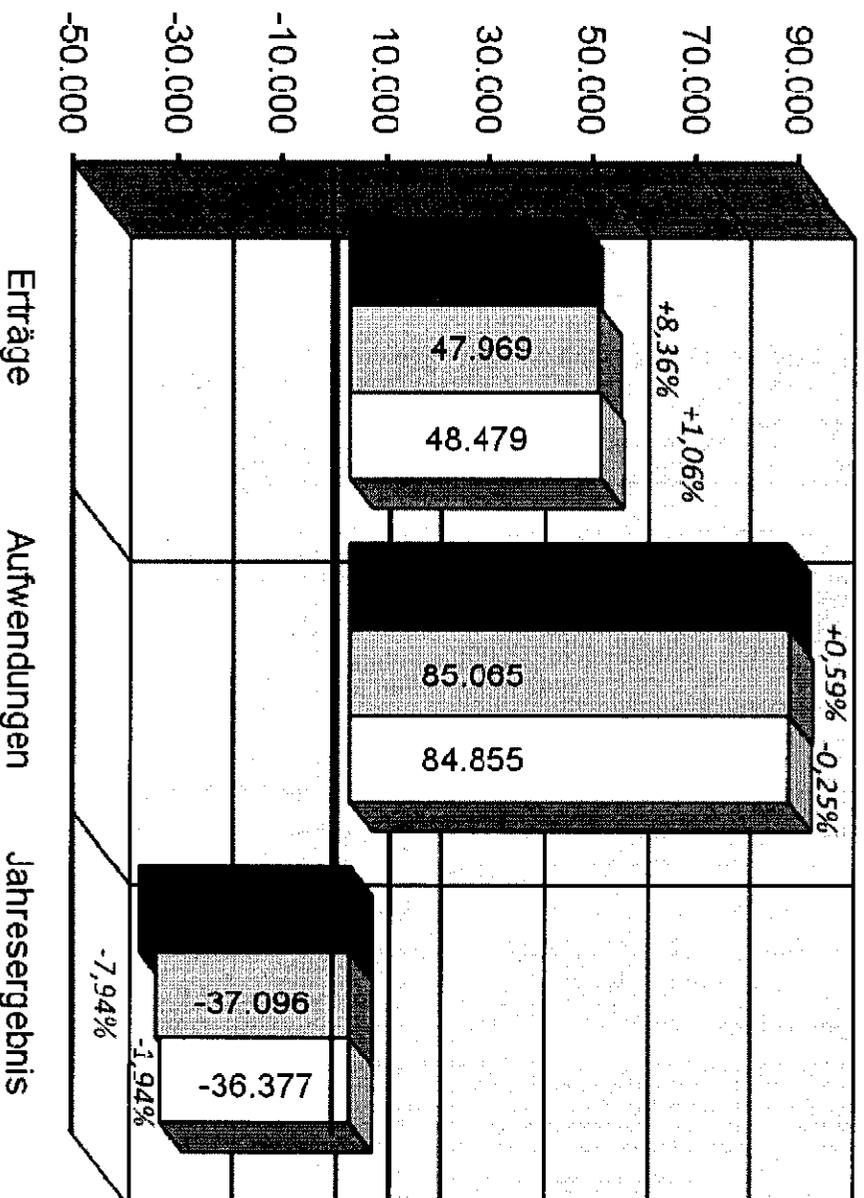
+719.254,89 € Saldo der Punkte 1.2.1. bis 1.2.3.

1.3. Aufrechnung der Haushaltsansätze

In der Aufrechnung der fortgeschriebenen Haushaltsansätze ergibt sich nunmehr das folgende planungsseitig aktualisierte Gesamtbild für das Haushaltsjahr 2010:

EUR	HH-Satzung 2010	Nachtrag 2010	Mehr-/Minder- Erträge/Aufw.	Voraussichtliches Jahreserg. 2010
geplante Erträge	44.118.100	+3.702.300	+498.877	48.319.277
Aufgehoht. Erträge	300	0	0	300
Erträge aus LV	148.700	0	+10.554	159.254
Erträge gesamt	44.267.100	+3.702.300	+509.431	48.478.831
geplante Aufwendungen	84.414.600	+501.200	-220.378	84.695.422
Außerord. Aufwendungen	700	0	0	700
Aufwendungen aus LV	148.700	0	+10.554	159.254
Aufwendungen gesamt	84.564.000	+501.200	-209.824	84.855.376
Jahresergebnis	-40.296.900	+3.201.100	+719.255	-36.376.545

1.3.1. Gegenüberstellung der Jahresergebnisse



Plan 2010
 Nachtrag 2010
 Vorauss. Erg. 2010

1.4. Teilergebnisrechnung nach Budgets zum Stichtag 18. November 2010

Mit der Einführung von betriebswirtschaftlichen Steuerungsinstrumenten im Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen hat die Haushaltsplanung und -bewirtschaftung umfangreiche Veränderungen erfahren. Durch die Einführung von Budgets sind nunmehr Möglichkeiten zur flexiblen Mittelbewirtschaftung bei dezentraler Verantwortung gegeben. Grundsätzlich gilt dabei gemäß § 17 GemHVO für den Gesamtplan, dass:

- die Erträge des Ergebnisplanes insgesamt zur Deckung der Aufwendungen und
- die Einzahlungen des Finanzplanes insgesamt zur Deckung der Auszahlungen

dienen. Dabei sind innerhalb eines Budgets gemäß § 19 Absatz 1 GemHVO sämtliche Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig (ausgenommen sind davon die so genannten vorabdotierten Kosten), solange sich dadurch nicht das ordentliche Ergebnis verschlechtert.

In der Haushaltsdurchführung ist die Einhaltung der im Einzelnen verbindlich festgelegten Budgetrahmen durch den jeweiligen Budgetverantwortlichen laufend zu überwachen. Innerhalb der Budgetrahmen gibt es aufgrund der umfassenden Deckungsfähigkeit keine außer- und überplanmäßigen Aufwendungen mehr, da die deckungsfähigen Ansätze überschritten werden dürfen und dafür keinerlei Genehmigung mehr erforderlich ist.

Zum Stichtag 18. November 2010 wurden keine Überschreitungen der Budgetrahmen festgestellt. Die Budgetergebnisse entwickeln sich in Anbetracht des zeitlichen Fortschritts (ca. 88,2% des Haushaltsjahres) im Wesentlichen erwartungsgemäß.

Inanspruchnahme der Budgetrahmen - Euro -

Bg.	/ Bezeichnung	1. Nachttag 2010	Ergebnis 2010	Erfüllung	vorauss. Jahresergebnis	
01	OB-Bereich	-2.397.200	-2.000.254,43	83,4%	-2.430.710	
02	Personal/ Recht	-1.530.900	-820.690,92	53,6%	-1.530.900	
11	Hauptverwaltung	-4.024.500	-2.947.191,57	73,2%	-4.005.701	
12	Kultur/ Soziales	-1.728.300	-1.161.226,05	67,2%	-1.738.300	
13	Schule/ Kita/ Sport	-7.051.000	-3.005.586,79	42,6%	-6.922.318	X ₁
20	Finanzwesen	-1.898.700	-1.352.725,14	71,2%	-1.939.228	
30	Ordnung / Bürger	-4.552.200	-3.280.714,35	72,1%	-4.511.400	
41	Baumanagement	-7.039.200	-3.985.874,37	56,6%	-7.040.015	
42	Immobilienmanag.	-5.811.600	-3.495.204,63	60,1%	-5.802.956	
43	Stadtentwicklung	-2.684.000	346.805,46	-12,9%	-2.680.000	X ₂
90	Zentrale Finanzen	1.621.800	-614.775,14	-37,9%	2.224.984	X ₃
	Gesamt	-37.095.800	-22.317.437,94		-36.376.545	

X₁ Die erforderliche Bezuschussung für das *Budget 13* liegt zum Stichtag mit 42,6% Realisierung um 4.045 TEUR noch deutlich unter den planmäßigen Erwartungen. Die Ursachen liegen dafür mit:

- ca. 470 TEUR in erhöhten *Zuweisungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiföG)*,
- ca. 107 TEUR in erhöhten *Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen, Beteiligungen*,
- ca. 1,3 Mio EUR in noch offenen *Personalaufwendungen*,
- ca. 1.026 TEUR in noch nicht geleistete *Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen*,
- ca. 955 TEUR in noch nicht zugeordneten und verbuchten *bilanziellen Abschreibungen*,
- und mit ca. 281 TEUR in noch nicht geleisteten *sonstigen ordentlichen Aufwendungen* begründet.

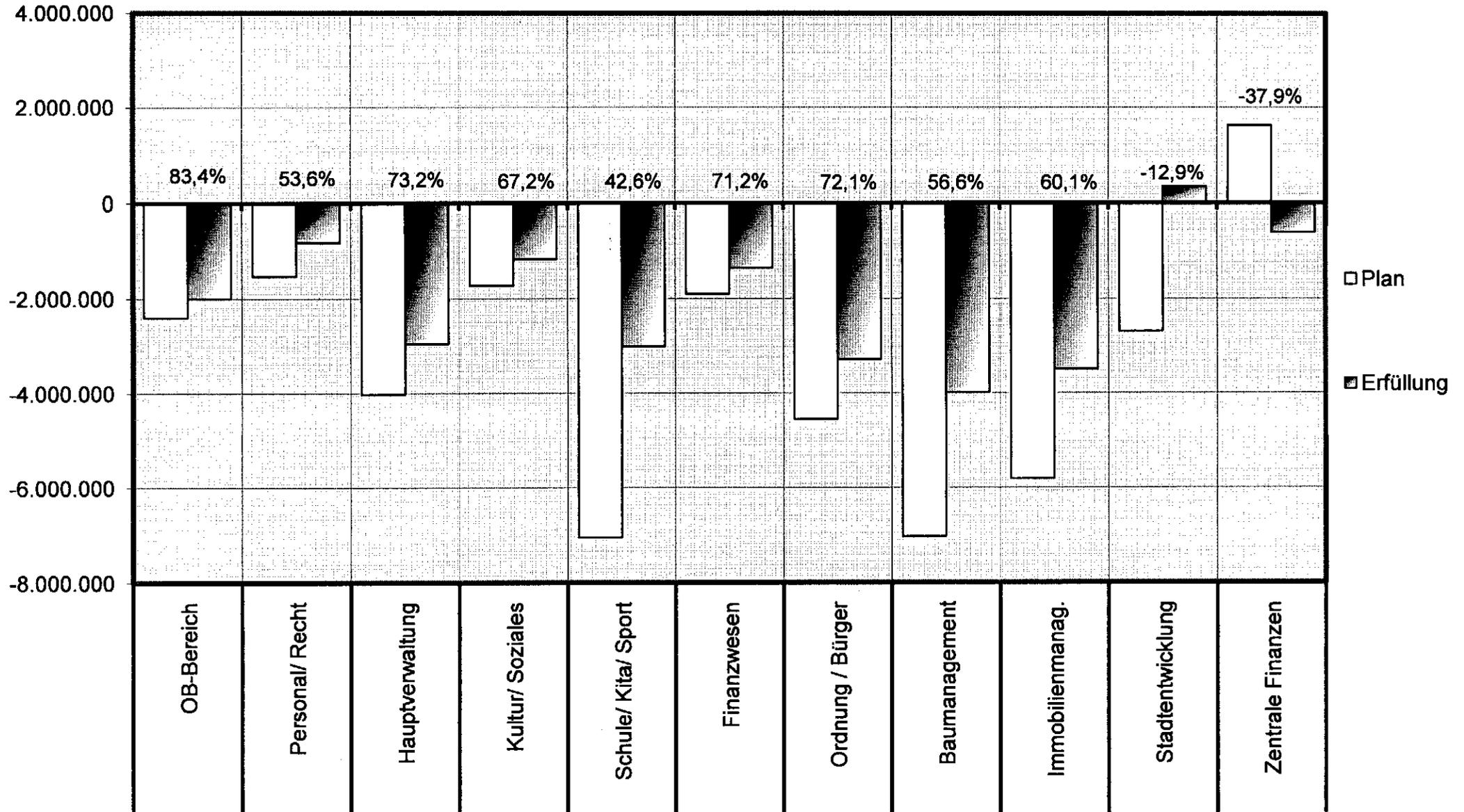
X₂ Im *Budget 43* wird gegenüber einem mit 1. Nachtrag 2010 in Höhe von 2,7 Mio. EUR kalkulierten Zuschussbedarf bisher sogar ein Überschuss in Höhe von 347 TEUR berechnet. Diese Planabweichung hat wiederum sowohl ertrags- als auch aufwandsseitige Ursachen. Ertragsseitig schlagen die bereits zum Stichtag in Höhe von 2,1 Mio. EUR und somit zu 114% realisierten *Konzessionsabgaben* sowie die zu 100% realisierten *anderen sonstigen ordentlichen Erträge* beziehungsweise die nahezu zu 100% realisierten *Finanzerträge* zu Buche.

Aufwandsseitig sind die Planabweichungen insbesondere darin begründet, dass *Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen (Sachkonto Nummer: 53150)*, so zum Beispiel auch an den Eigenbetrieb „Freizeitforum“, an den Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“ und an den Zweckverband „Technologiepark Mitteldeutschland“, insgesamt erst in Höhe von 1.344 TEUR gegenüber planmäßig 3.307 TEUR oder zu 40,6% geleistet wurden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bezüglich der Umlage an den Zweckverband „Technologiepark Mitteldeutschland“ noch eine Haushaltssperre über 1,3 Mio. EUR besteht.

X₃ Das erzielte Ergebnis im *Budget 90* weist aktuell ebenso eine negative Realisierung - in Höhe von -37,9% des Haushaltsansatzes gemäß 1. Nachtrag 2010 - aus. Ursache ist hierfür zum Einen die sich noch berechnende Unter-erfüllung im Bereich der gemeindlichen Steueranteile in Höhe von ca. -2,7 Mio. EUR, wobei diesbezüglich die Raten für das 4. Quartal 2010 noch ausstehen.

Aufwandsseitig wirkt sich auf den unterjährigen Abschluss erheblich positiv aus, dass die Zinskonditionen am Kreditmarkt derzeit weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau verharren. Dadurch sind auch trotz des dauerhaft sehr hohen städtischen Bedarfs an Kassenkreditmitteln tatsächlich Kassenkreditzinsen bisher nur in Höhe von 80 TEUR gegenüber einem Aufkommen gemäß 1. Nachtrag 2010 in Höhe von 600 TEUR angefallen. Es berechnet sich daraus erst eine anteilige Erfüllung in Höhe von 13,3%.

1.4.1 Budgetergebnisse im Plan-/ Ist- Vergleich mit Stand 18.11.2010



1.5. Der städtische Produkthaushalt

Die Produkte sind wesentliche Bausteine des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) und gewinnen als solche für den Stadthaushalt mehr und mehr an Bedeutung. Um eine outputorientierte Steuerung im städtischen Haushaltsplan offensichtlich darzustellen, beschränken sich (wie bereits beschrieben) die Teilergebnispläne auf die Budgetdarstellung mit Ausweis der zugehörigen Produkte.

Die Produktorientierung des städtischen Haushaltes soll die zielorientierte Steuerung sowie die effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen unterstützen. Die städtischen Produkte einschließlich der zugehörigen Leistungen und Kennzahlen bieten den Entscheidungsträgern eine fundierte Diskussionsgrundlage über die mit einem Budget geplante und abgerechnete Leistungserstellung. Nur über die Darstellung der Produktkosten pro Leistungseinheit kann die Wirtschaftlichkeit der Leistungserstellung beurteilt werden.

1.6. Kosten- und Leistungsrechnung

Die öffentlichen Haushalte sind seit jeher zur Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit dem Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit verpflichtet. Im Zuge dessen ist den Gemeinden gemäß § 13 GemHVO Doppik auch eine in Form einer Vollkostenrechnung zu führende Kosten- und Leistungsrechnung verbindlich vorgegeben.

Die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung ist aber nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, es stellt zudem ein wichtiges Instrumentarium im kommunalen Finanzmanagement dar. Sie soll die Steuerungs- und Kontrollaufgabe kommunaler Entscheidungsträger unterstützen. Planung, Steuerung und Kontrolle ist nicht nur in kostenrechnenden oder in betriebsähnlichen Einrichtungen notwendig, sondern in der gesamten Kommunalverwaltung.

So sind im öffentlichen Finanzwesen zukünftig verstärkt betriebswirtschaftliche Grundsätze zu berücksichtigen. Bisher stand dabei die Kalkulation von Gebäuden, privatrechtlichen Entgelten und sonstigen Einnahmen in bestimmten Bereichen der Verwaltung im Vordergrund. Zunehmend gewinnen jedoch mehr und mehr auch die Kosteninformationen für den intra- und interkommunalen Vergleich, für den Vergleich mit den Leistungsangeboten Dritter sowie für die Budgetierung an Bedeutung.

1.7. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Ergebnisrechnung zum 18. November 2010 entsprechend der Zusammenstellung auf Seite 4.

Ordentliche Erträge

- **Steuern und ähnliche Abgaben (Zeile 1)**
Ergebnis 27.550 TEUR
Haushaltsansatz 29.792 TEUR
Erfüllung 92,5%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 25.880 TEUR

Ertragsseitiger Hauptschwerpunkt im Stadthaushalt sind gemäß 1. Nachtrag 2010 mit 29.792 TEUR bzw. mit 62,3% der Gesamterträge nach wie vor die Steuereinnahmen und darunter insbesondere die Gewerbesteuererinnahmen mit einem Aufkommen von 16.000 TEUR. Bezüglich dieses Ansatzes zeichnete sich im Jahresverlauf 2010 schon nach den ersten drei der insgesamt vier Steuerterminen eine deutliche Übererfüllung zum diesbezüglichen Haushaltsansatz gemäß Haushaltssatzung 2010 in Höhe von 13.600 TEUR ab. So liegt auch der aktuelle Erfüllungsstand mit realisierten 16.750 TEUR um 23% über dem Planansatz und geht damit sogar um ca. 5% über die Erwartungen des 1. Nachtrages hinaus. Dabei ist das aktuelle sehr gute Gewerbesteuerergebnis nur durch erhebliche Nachveranlagungen aus Vorjahren mit einem daraus bisher erzielten Aufkommen von über 9 Mio. EUR entstanden. Unter Vernachlässigung dieses Teilaufkommens läge die Erfüllung mit ca. 8 Mio. EUR hingegen erst bei ca. 50%.

An Grundsteuer B sind derzeit 4.755 TEUR eingegangen. Die Haushaltserfüllung für die Grundsteuer B beträgt 94,3%. Die gemeindlichen Steueranteile wurden mit insgesamt 8.435 TEUR beplant. Die Realisierung liegt nach bisher 3 von 4 zugrundeliegenden Zahlungsraten mit 5.735 TEUR bei 68,0%.

Die Auswirkung dieses Haushaltsschwerpunktes spiegelt sich allein im Budget 90 „Zentrale Finanzen“ und dort im Produkt 61.10.01 „Steuern“ wider.

- **Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zeile 2)**
Ergebnis 7.305 TEUR
Haushaltsansatz 7.573 TEUR
Erfüllung 96,5%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 11.071 TEUR

Ein weiterer Haushaltsschwerpunkt im Budget 90 „Zentrale Finanzen“, Produkt 61.10.02 betrifft die Erträge aus Zuweisungen und allgemeinen Umlagen. Diese werden grundsätzlich gemäß der planungsseitig in 2010 dafür zugrunde liegenden Bescheidschreibung realisiert. Die haushaltsmäßige Erfüllung geht entsprechend mit den darin festgeschriebenen Zahlungsterminen einher.

Der für diese Haushaltsposition insgesamt im Vergleich zum Vorjahr wiederum sehr deutliche (auch planmäßige) Aufkommensrückgang ergibt sich im Wesentlichen aus den erheblich geringer ausfallenden Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz des Landes (FAG LSA).

Neben den Leistungen nach dem FAG werden unter der Haushaltsposition gemäß Zeile 2 der Ergebnisrechnung schwerpunktmäßig auch die Zuweisungen des Landes nach dem Kinderförderungsgesetz (KIFöG) erfasst. Das bisher diesbezüglich realisierte Aufkommen beträgt insgesamt **4.240 TEUR** gegenüber einem Nachtragsansatz 2010 in Höhe von 3.747 TEUR. Es berechnet sich insgesamt eine Übererfüllung in Höhe von 13,2%.

- **Leistungsentgelte (Zeile 3)**
Ergebnis 3.234 TEUR
Haushaltsansatz 3.517 TEUR
Erfüllung 91,9%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 3.537 TEUR

Das Aufkommen an öffentlich- und privatrechtlichen Leistungsentgelten ist geprägt durch in der Regel wiederkehrende, vertraglich vereinbarte Zahlungen aus beispielsweise Benutzungs- und Verwaltungsgebühren, Elternanteilen an Betriebskosten von Einrichtungen oder Mieten/ Pachten. Die zum Stichtag erreichte Erfüllung von 91,9% stellt für den bisherigen Jahresverlauf eine erwartungsgemäße Planerfüllung dar. Auch mit dem 1. Nachtrag zum Haushalt 2010 wurden dafür keine Aufkommensveränderungen vorgesehen.

Die diesbezüglichen Erträge berühren nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- **Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Zeile 4)**
Ergebnis 570 TEUR
Haushaltsansatz 494 TEUR
Erfüllung 115,4%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 1.766 TEUR

Auch dieser Haushaltsposition liegen in der Regel wiederkehrende, vertraglich vereinbarte Zahlungen zugrunde. Hierunter fallen insbesondere Betriebskostenerstattungen durch verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen sowie Personalkostenrückerstattungen durch die ARGE → im Budget 02 „Personal/ Recht“. Die haushaltsmäßige Erfüllung erfolgt grundsätzlich entsprechend der in den jeweiligen Kostenbescheiden vorgegebenen Zahlungstermine.

Die erhebliche Aufkommensverringeringung in dieser Haushaltsposition gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die nunmehr aufgelöste Verwaltungsgemeinschaft Bitterfeld-Wolfen und die bisher mit unter dieser Position im Budget 90 „Zentrale Finanzen“ verbuchten VG-Umlagezahlungen der Mitgliedsgemeinden mit einem Gesamtaufkommen 2009 in Höhe von 1.246 TEUR begründet.

Mit dem 1. Nachtrag 2010 wurde das Haushaltssoll zwar um 21 TEUR auf nunmehr 494 TEUR angehoben. Dennoch liegt bereits zum Analysestichtag eine Übererfüllung um insgesamt 76 TEUR oder um 15,4% vor. Sie ist zurück zu führen auf Überschreitungen bei den Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen hinsichtlich abgerechneter Bewirtschaftungskosten.

• *Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 5)*

Ergebnis 4.387 TEUR
Haushaltsansatz 6.444 TEUR
Erfüllung 68,1%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 4.454 TEUR

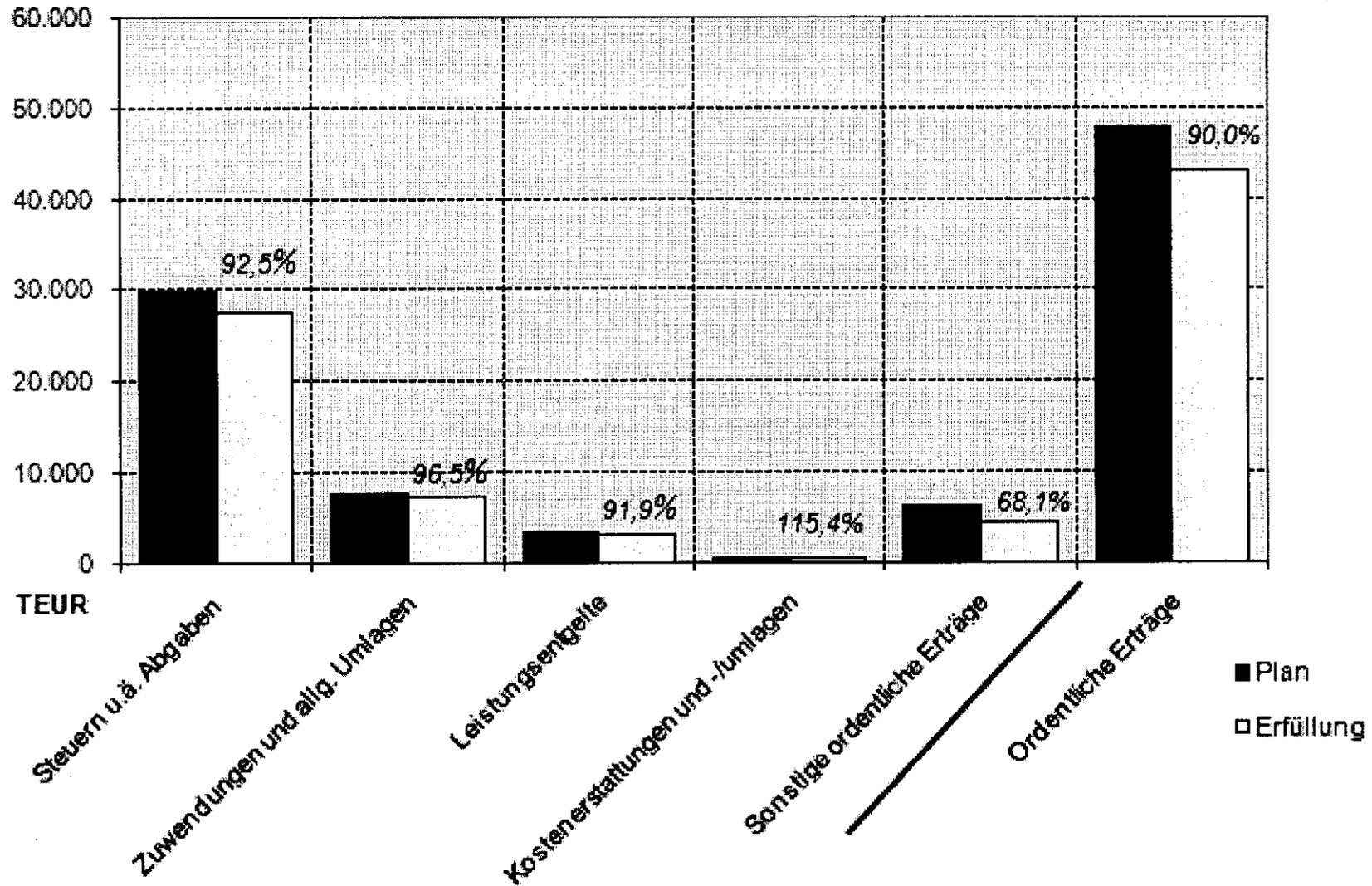
Schwerpunkte dieser Haushaltsposition sind die Konzessionsabgaben mit einem Haushaltsansatz von über 1,8 Mio. EUR, Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Haushaltsansatz von 975 TEUR (jeweils veranschlagt im Budget 43 „Stadtentwicklung“) sowie Zinserträge mit einem Haushaltsansatz in Höhe von 66 TEUR und Bußgelder/ Säumniszuschläge (jeweils veranschlagt im Budget 90 „Zentrale Finanzen“). Darüber hinaus werden unter dieser Position auch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit einem planmäßigen Aufkommen in Höhe von 3,1 Mio. EUR buchhalterisch, d.h. ohne Zahlungswirksamkeit, mit erfasst.

Zum Stichtag liegt im Ergebnis insgesamt noch eine leicht unterdurchschnittliche Erfüllung vor. Diese Tatsache ist auch trotz dem auf der Seite 9 bereits erläuterten Sachverhalt bezüglich der mit 2.097 TEUR zu 114% vom Plan erreichten Übererfüllung der Konzessionsabgaben und der mit 944 TEUR zu 97% realisierten Gewinnanteile bezüglich der städtischen Beteiligungen an der Neubi und der WBG begründet. Sie ist zurück zu führen auf die zum Stichtag vollständig noch nicht verbuchten Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in Höhe von 3.055 TEUR. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt üblicherweise erst mit der Erstellung des Jahresabschlusses 2010.

Im wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Beständen an liquiden Mitteln konnten bisher durch temporäre Geldanlagen Zinserträge von ca. 70 TEUR vereinnahmt werden. Zugleich wurden durch die bisher realisierten Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO Mehreinnahmen von über 286 TEUR erzielt.

-
- *Summe der ordentlichen Erträge (Zeile 6)*
- | |
|--|
| Ergebnis 43.047 TEUR |
| Haushaltsansatz 47.820 TEUR |
| <i>Erfüllung 90,0%</i> |
| vorauss. Erg. d. Vorjahres 46.708 TEUR |
-

Gesamtergebnisrechnung zum 18. November 2010 im Plan-/ Ist- Vergleich der Erträge



Ordentliche Aufwendungen

- *Personalaufwendungen (Zeile 7)*
Ergebnis 15.797 TEUR
Haushaltsansatz 21.070 TEUR
Erfüllung 75,0%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 20.581 TEUR

Diese Haushaltsposition schließt die Versorgungsaufwendungen mit einem planmäßigen Aufkommen 2010 in Höhe von 152 TEUR mit ein. Die Aufwendungen betreffen nahezu alle Bereiche und so sind davon auch nahezu alle Budget- und Produktergebnisse betroffen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen sind für die Monate Januar bis Oktober 2010 vollständig buchungsseitig erfasst. Die Anpassungen an den Tarifabschluss des TVöD vom Januar 2010 sind seit der Entgeltabrechnung Mai 2010 vollständig berücksichtigt. Die Ausschöpfung des Planansatzes 2010 erfolgt in Anbetracht der noch offenen Sondergratifikationen insgesamt planmäßig.

- *Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen (Zeile 8)* **Ergebnis 12.384 TEUR**
Haushaltsansatz 15.958 TEUR
Erfüllung 77,6%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 12.559 TEUR

Der Haushaltsansatz gemäß 1. Nachtrag 2010 wird im Verhältnis zum bisherigen Jahresverlauf insgesamt noch leicht unterdurchschnittlich in Anspruch genommen. Diese derzeit noch gegebene Ergebnisverzerrung wird sich aber bis zum Jahresende 2010 - mit Eintritt der Zahlungsfälligkeiten – erfahrungsgemäß wieder aufheben.

Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen betreffen nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Bilanzielle Abschreibungen (Zeile 9)*
Ergebnis 5.820 TEUR
Haushaltsansatz 6.597 TEUR
Erfüllung 88,2%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 6.996 TEUR

Die Abschreibungen, dessen Ziel die Ermittlung des Werteverzehrs des städtischen Vermögens sowie dessen periodengerechte Erfassung in der Ergebnisrechnung ist, dienen der Verteilung der jeweiligen Anschaffungs- oder Herstellungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände auf die dafür zugrunde liegende Nutzungsdauer.

Bilanzielle Abschreibungen werden üblicherweise erst zum Jahresende berechnet und verbucht. Die planmäßige Erfüllung wäre derzeit somit noch 0%. Hingegen beträgt der bisher tatsächlich angefallene Aufwand kalkulatorisch 11,5/ 12 (=88,2%) des Haushaltsansatzes insgesamt und demnach 5.820 TEUR.

Die diesbezüglichen Aufwendungen betreffen nahezu alle Bereiche und somit auch nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Transferaufwendungen, Umlagen (Zeile 10)*

Ergebnis 25.504 TEUR

Haushaltsansatz 32.686 TEUR

Erfüllung 78,0%

vorauss. Erg. d. Vorjahres 24.954 TEUR

Hauptschwerpunkte dieser Haushaltsposition sind die Kreisumlage mit einem Jahresaufkommen 2010 in Höhe von 26.738 TEUR und die Gewerbesteuerumlage mit einem Jahresaufkommen in Höhe von 1.967 TEUR - veranschlagt im Budget 90 „Zentrale Finanzen“, Produkt 61.10.02 „Zuweisungen und Umlagen“.

Planmäßig (gemäß 1. Nachtrag 2010) steigen allein diese beiden Umlageaufkommen zusammen im Jahr 2010 gegenüber dem entsprechenden kassenmäßigen Vorjahreswert in Höhe von 22.597 TEUR um 6.108 TEUR und das trotz gleichzeitig in diesem Jahr auch weiterhin sinkender Steuer- und Zuweisungskraft. Zugrunde liegen dafür die Regelungen des Finanzausgleichsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (FAG LSA).

Die weiteren Transferaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen im Budget 43 „Stadtentwicklung“, Produkt 11.13.05 „Beteiligungsmanagement“, auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen sowie Zuschüsse an übrige Bereiche.

Gegenüber dem planmäßigen städtischen Zuschussbedarf 2010 des Eigenbetriebes Freizeitforum in Höhe von 1.092 TEUR erfolgte bisher eine tatsächliche Inanspruchnahme in Höhe von 950 TEUR. Der Planansatz ist somit zu ca. 87% ausgeschöpft. Dabei soll bis zum Jahresende nur noch eine Abschlussrate in Höhe von 95 TEUR wirksam werden. Die verbleibenden Planmittel in Höhe von 47 TEUR werden demnach in diesem Jahr eingespart.

Zugleich positiv auf den unterjährigen Abschluss wirkt sich der bisherige Verzicht der Inanspruchnahme von Mitteln zur Umlagezahlung an den Zweckverband Technologiepark Mitteldeutschland aus. Allein für diese Position sind im Haushalt 2010 insgesamt 1,8 Mio. EUR vorgesehen. Der Ansatz wurde auf Empfehlung der Kommunalaufsicht zum Haushalt 2010 mit einem Sperrvermerk versehen.

- *Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Zeile 11)*

Ergebnis 1.569 TEUR

Haushaltsansatz 2.611 TEUR

Erfüllung 60,1%

vorauss. Erg. d. Vorjahres 2.176 TEUR

Zinsen bezüglich der laufenden Investitionskredite werden entsprechend der dafür zugrunde liegenden Zins- und Tilgungspläne geplant und gezahlt. Betroffen ist davon das Budget 90 „Zentrale Finanzen“ im Produkt 61.20.01 „Sonstige Finanzdienstleistungen“. Die Haushaltserfüllung erfolgt dafür bisher planmäßig.

Zugleich wird aber der Haushaltsansatz 2010 für Kassenkreditzinsen gemäß 1. Nachtrag 2010 in Höhe von 600 TEUR erst mit 85 TEUR und zu 14,2% in Anspruch genommen. Das derzeitige Zinsniveau befindet sich noch immer aufgrund der nur kürzlich zurück liegenden allgemeinen Finanz- und Wirtschaftskrise auf einem besonders niedrigen Stand.

- **Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 12)** **Ergebnis 4.290 TEUR**
Haushaltsansatz 5.994 TEUR
Erfüllung 71,6%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 4.733 TEUR

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen insbesondere die Ansätze für:

- *Personal- u. Sachkostenzuschüsse an Kita's freier Träger,*
- *Sachverständigen-, Gerichts- und Beratungsaufwendungen,*
- *Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten sowie für*
- *Kostenerstattungen an die Bundesdruckerei.*

Die Inanspruchnahme des Haushaltsansatzes erfolgt derzeit insgesamt noch etwas unterdurchschnittlich. Bis zum Jahresende wird aber von einer zumindest vollständigen Inanspruchnahme des gemäß 1. Nachtrag 2010 sogar um 644 TEUR gegenüber dem Plan erhöhten Ansatzes ausgegangen.

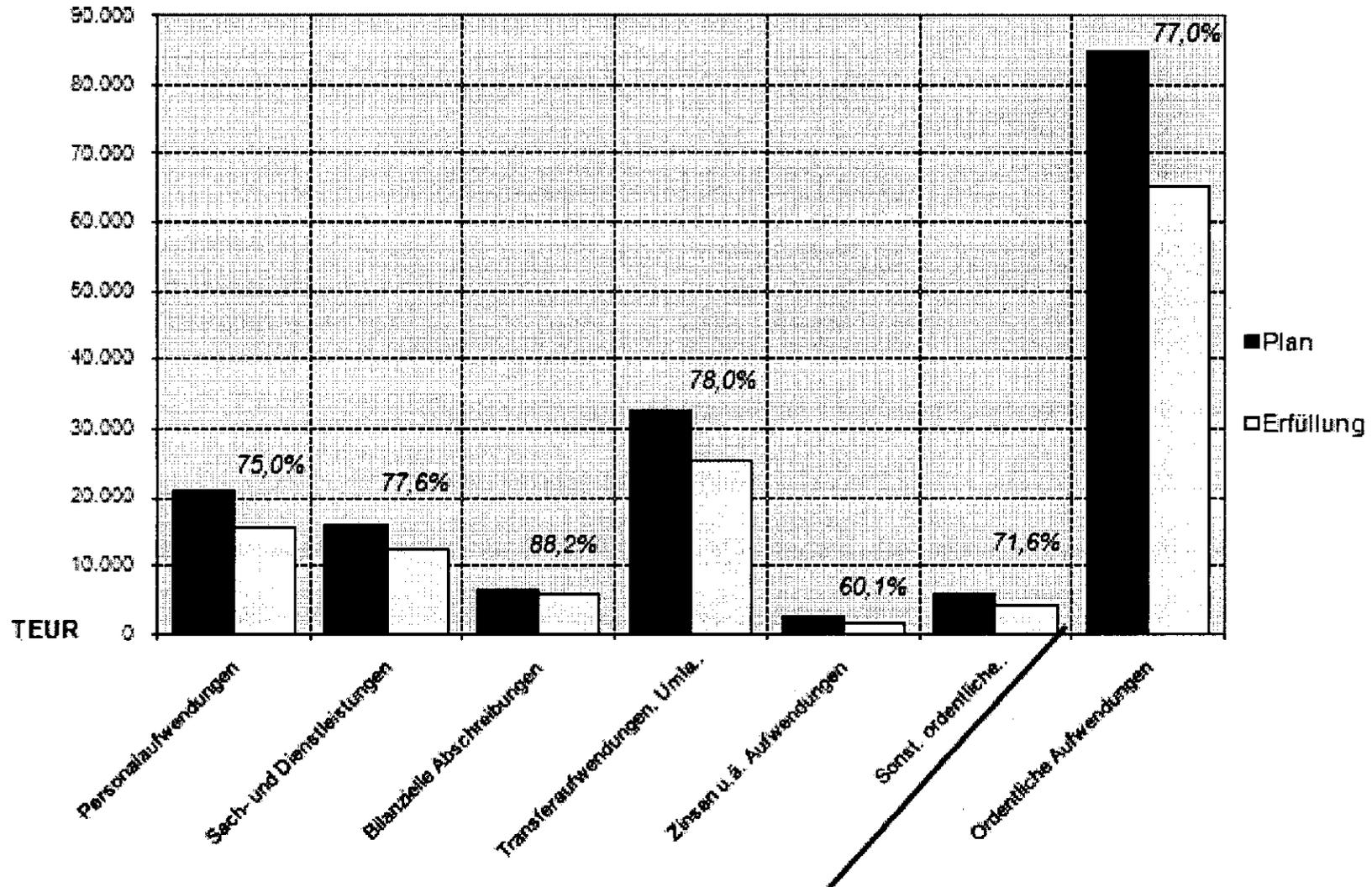
Die diesbezüglichen Aufwendungen berühren nahezu alle Bereiche und somit auch nahezu alle Budget- und Produktsergebnisse.

-
- **Summe der ordentlichen Aufwendungen (Zeile 13)** **Ergebnis 65.364 TEUR**
Haushaltsansatz 84.916 TEUR
Erfüllung 77,0%
vorauss. Erg. d. Vorjahres 72.000 TEUR
-

Das sich gegenüber dem 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 aus der Planfortschreibung berechnende voraussichtliche Jahresergebnis 2010 prognostiziert insgesamt eine noch weitere Verringerung des erwarteten Jahresfehlbetrages

von bisher	-37.095.800 EUR	
auf neu	<u>-36.376.545 EUR</u>	
um insgesamt	+ 719.255 EUR	
	oder um 1,9%.	

Gesamtergebnisrechnung zum 18. November 2010 im Plan-/ Ist- Vergleich der Aufwendungen



2. Liquiditätsanalyse

Zurückblickend auf die bis dahin überwiegend defizitären Teilhaushalte hatte die gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen mit ihrem ersten doppischen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 noch einen außerordentlich guten Liquiditätszuwachs zu verzeichnen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Jahresverlauf entsprechend dem vorläufigen Jahresabschluss 2008 auf **8.704 TEUR**, der in dieser Höhe auch als Ausgangsbetrag zur Finanzierung des Haushaltes 2009 zugrunde gelegt wurde.

Für das Jahr 2009 galt es nun, einen weiterhin positiven Liquiditätsbestand trotz der geänderten Rahmenbedingungen so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. So prognostizierte der Finanzplan gemäß Haushaltssatzung 2009 im Jahresverlauf bereits einen **vollständigen Verbrauch der liquiden Mittel**, um die Realisierung des Haushaltes einschließlich zu leistender Investitionen finanziell absichern zu können.

Diese für die Haushaltsplanung 2009 noch gegebene Ausgangssituation änderte sich aber im Verlauf der Haushaltsdurchführung 2009 - und das drastisch. Erhebliche Aufkommensverluste, insbesondere aufgrund deutlich **geringerer Landeszuweisungen und erheblicher Steuerausfälle**, so allein im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von mehr als **-30 Mio. EUR** gegenüber dem Planansatz, schlugen auch liquiditätsmäßig zu Buche und läuteten den Beginn einer defizitären Haushaltsentwicklung ein. So schloss das Haushaltsjahr 2009 mit einem **kumulierten Liquiditätsbestand in Höhe von -10,2 Mio. EUR**. Das bedeutete bereits eine Ausschöpfung des satzungsmäßigen Kassenkreditrahmens 2009 von 64% und setzte so auch den Ausgangspunkt für die Finanzierung des Haushaltes 2010.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt nicht zu gefährden, war es nunmehr erforderlich, schnellstmöglich einen auf diese Situation zugeschnittenen Haushalt für das Jahr 2010 nebst einem langfristigen Haushaltskonsolidierungsprogramm mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2018 aufzustellen, abzustimmen und zu beschließen. Dabei war jedoch von vornherein klar, dass es durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen allein nicht zu schaffen sein wird, zeitnah eine Kompensation der nachhaltig erwarteten drastischen Steuerausfälle zum einen und die zusätzlich erhebliche mittelfristige FAG-Belastung zum anderen ohne die Hilfe Dritter zu ermöglichen.

Die Kassenkreditanspruchnahme stieg bis Ende Januar 2010 entsprechend auch der angestellten Prognosen bedrohlich weiter auf **-12,9 Mio. EUR**. Daraufhin wurde mit Schreiben an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld vom 01. Februar 2010 ein Antrag auf zinslose Stundung der Kreisumlage für den Zeitraum von Januar bis Juni 2010 gestellt und auch mit Schreiben an das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 03. Februar 2010 auf die gegebene Haushaltssituation in der Stadt Bitterfeld-Wolfen aufmerksam gemacht.

Am 03. Februar 2010 beschloss dann der Stadtrat die Haushaltssatzung 2010 und das dazugehörige Haushaltskonsolidierungsprogramm. Zur Sicherung der Liquidität für den Jahresverlauf 2010 war es erforderlich, in der Haushaltssatzung 2010 einen Kassenkreditrahmen in Höhe von 50 Mio. EUR festzusetzen. Mit Schreiben des Landkreises vom 2. März 2010 wurden die kommunalaufsichtlichen Entscheidungen bezüglich des Stadthaushaltes und dabei insbesondere der **Beanstandungsverzicht zum Beschluss der Haushaltssatzung 2010** bekannt gegeben.

Durch die Fortschreibung des Haushaltes 2010 nach Maßgabe weitergehender Haushaltseinsparungen und so insbesondere zur Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2010 wurde am 09. September 2010 der 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 durch den Stadtrat beschloss. Mit Schreiben vom 12. Oktober 2010 verzichtete die Kommunalaufsicht des Landkreises auf eine Beanstandung dieser 1. Nachtragshaushaltssatzung und schaffte somit die grundlegende Voraussetzung zur Erlangung der Rechtswirksamkeit dieser Planfortschreibung.

Mit dem 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 verbessert sich das erwartete Jahresergebnis 2010

von	-40.296.900 EUR
um	+3.201.100 EUR
auf neu	-37.095.800 EUR

Gleichfalls verbessert sich mit dem 1. Nachtrag 2010 auch das erwartete Finanzergebnis 2010

von	-49.166.128 EUR
um	+6.914.928 EUR
auf neu	-45.925.028 EUR

Dieses Finanzergebnis gemäß 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 berücksichtigt jedoch noch nicht die liquiditätsmäßigen Auswirkungen der aus dem Haushalt 2009 übertragenen Haushaltsermächtigungen. Diese betragen im Saldo der investiven Einzahlungen und Auszahlungsermächtigungen **-4.660.948,57 EUR**.

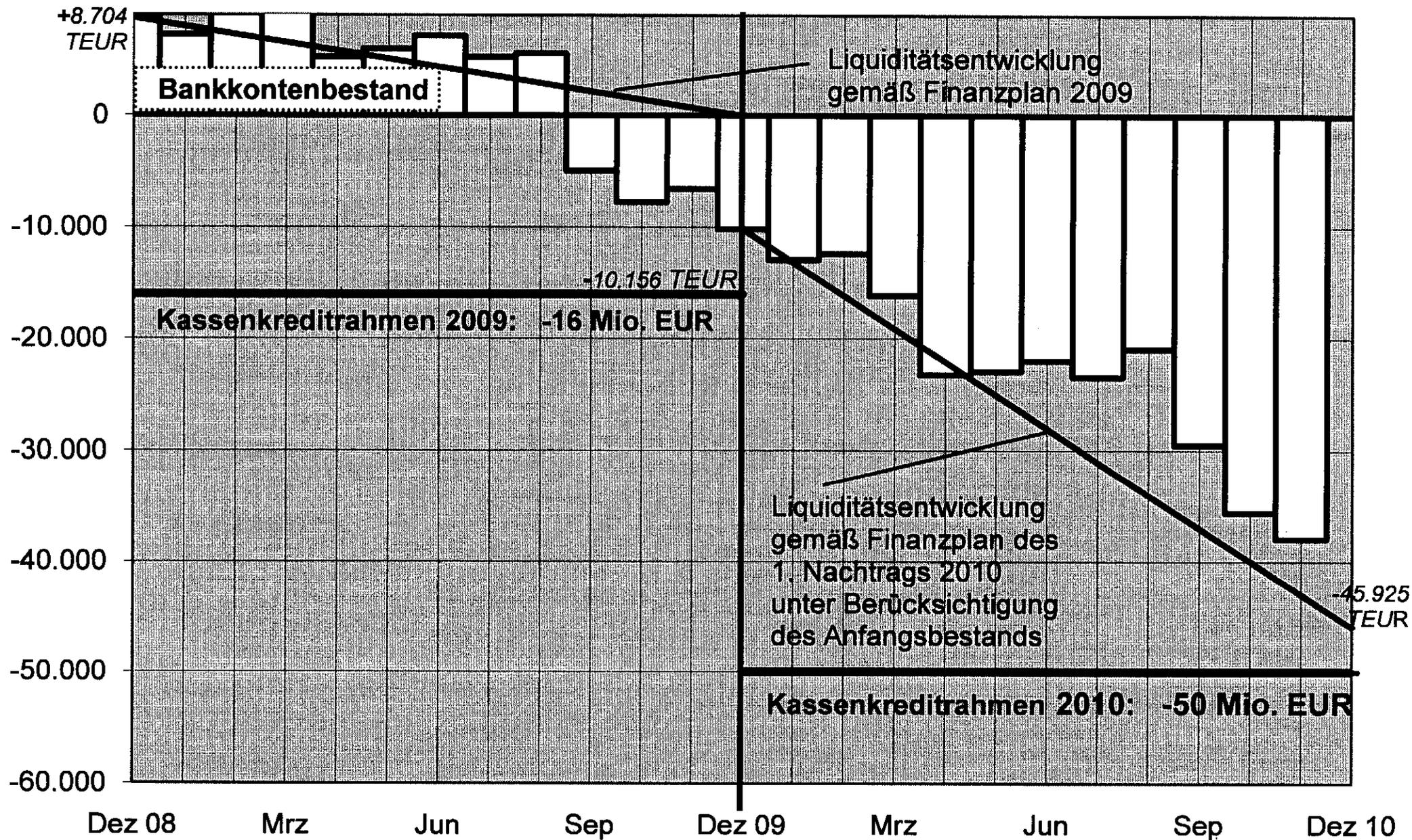
Erfolgt die Abarbeitung der Investitionen erfahrungsgemäß auch immer etwas zeitlich versetzt, verdeutlicht bereits diese Betrachtung die gegebene Problematik zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit durch die Stadtkasse im Hinblick auf den Jahreswechsel 2010/ 11 und auch darüber hinaus unter Zugrundelegung des aktuell bestehenden Kassenkreditrahmens in Höhe von 50 Mio. EUR.

Die tatsächliche Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten stieg im Jahresverlauf 2010 bis zum 18.11.2010 erwartungsgemäß auf 37 Mio. EUR. Der sich durch die Aufrechnung von Liquiditätskrediten und von positiven Bank- und Kassenbeständen ergebende **liquiditätsmäßige Saldo** beträgt dabei **-33 Mio. EUR**. Dieser verringert sich dann bis zum Monatsende November 2010 noch weiter auf **-38 Mio. EUR**.

In Anbetracht der der Stadtkasse zur Zeit bekannt gegebenen, noch ausstehenden Rechnungsbeträge (ca. -10,4 Mio. EUR) und erwarteten Zahlungseingänge (+2,2 Mio. EUR) ist die Zahlungsfähigkeit der Stadt zumindest noch über den Jahreswechsel 2010/ 11 gewährleistet. Problematisch wird die Liquiditätssicherung dann aber ab Anfang 2011, da bereits im Januar neben den sonstigen laufenden Rechnungen noch zusätzlich zum Beispiel auch die erste Rate der Kreisumlage in Höhe von 2,5 Mio. EUR fällig wird, dem aber erfahrungsgemäß noch keine adäquaten Steuereinnahmen entgegen stehen werden.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht den Verlauf der städtischen Liquidität in den Jahren 2009 und 2010 jeweils bemessen auf den Stand zum Monatsende und stellt den dafür satzungsmäßig gegebenen Kassenkreditrahmen gegenüber.

3. Liquiditätsstandsüberwachung im Haushaltsverlauf 2009 / 2010



4. Stand der Erfüllung der Investitionsmaßnahmen

Die Realisierung des Haushaltes 2010 erfolgt auf der Grundlage des Finanzplans auf der Seite 18 und gemäß der Investitionsübersicht auf den Seiten 106 ff. des 1. Nachtrags zur Haushaltssatzung 2010. Der investive Bereich umfasst im Haushaltsjahr 2010 demnach folgendes Haushaltsvolumen:

<i>Einzahlungen</i>	<i>Haushaltsansatz 2010</i>	<i>Realisierungsstand 30. September 2010</i>	
• aus Investitionszuwendungen und –beiträgen	7.181.100 €	8.334.195,76 €	116,1%
• aus der Veränderung des Anlagevermögens	1.900.000 €	347.421,93 €	18,3%
<u>Einzahlungen gesamt</u>	<u>9.081.100 €</u>	<u>8.681.617,69 €</u>	<u>95,6%</u>
<i>Auszahlungen</i>			
• für eigene Investitionen	-9.081.100 €	-13.025.048,51 €	143,4%
• von Zuwendungen für Investitionen Dritter	-0 €	-36.875,45 €	---
<u>Auszahlungen gesamt</u>	<u>-9.081.100 €</u>	<u>-13.061.923,96 €</u>	<u>143,8%</u>

Zum Buchungsschlusstag wurden Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 13.062 TEUR geleistet. Zugleich wurden entsprechende Zahlungseingänge in Höhe von 8.682 TEUR verbucht, sodass sich gegenüber einem planmäßig ausgeglichenen Investitionshaushalt ein aktueller Saldo aus der Investitionstätigkeit in Höhe von **-4.380 TEUR** berechnet.

Nicht berücksichtigt sind dabei jedoch die aus 2009 übertragenen Haushalts-ermächtigungen in Höhe von:

Investitionszuwendungen/ Beiträge:	+ 8.905.405,12 €
<u>Auszahlungsermächtigung:</u>	<u>-13.566.353,69 €</u>
Saldo/ erforderlicher Eigenanteil:	- 4.660.948,57 €

(*sh. Pkt. 38 – Vorbericht zur Haushaltssatzung 2010*)

Unter Einbeziehung dieser Werte ergibt sich der folgende tatsächliche Realisierungsstand:

<i>Einzahlungen</i>	<i>Haushaltsansatz</i>	<i>Realisierungsstand 30. September 2010</i>	
• planmäßige Einzahlungen	9.081.100 €		
• Haushaltsermächtigungen	8.905.405 €		
<u>Einzahlungen gesamt</u>	<u>17.986.505 €</u>	<u>8.681.617,69 €</u>	<u>48,3%</u>
<i>Auszahlungen</i>			
• planmäßige Einzahlungen	-9.081.100 €		
• Haushaltsermächtigungen	-13.566.354 €		
<u>Auszahlungen gesamt</u>	<u>-22.647.454 €</u>	<u>-13.061.923,96 €</u>	<u>57,7%</u>
<u>Saldo aus d. Investitionstätigkeit</u>	<u>-4.660.949 €</u>	<u>-4.380.306,27 €</u>	<u>94,0%</u>